

## **Inhalt**

<b>Einleitung</b>	11
-------------------	----

### **Teil I**

I.1.1	Die Kindertagesstätte als Teil des „vierten Bereiches“ der Sozialisation von Kindern	13
I.1.2	Zur gesamtgesellschaftlichen Bedeutung von Kindertagesstätten	17
I.1.3	Die Kindertagesstätte aus der Perspektive der sich verändernden Kindheit	20
I.2.1	Zum aktuellen Stand der Forschung	23
I.2.2	Die Studie von Gerlinde Lill und Jutta Sauerborn	24
I.3.	Gegenstandskonstitution	26
I.3.1	Zum Forschungsdesign	27
I.3.2	Erste empirische Erkenntnisse	28
I.3.3	Problemaufriss	30

### **Teil II**

II.1	Die für das Berufsprofil bedeutenden objektiven äußeren Rahmungen	35
II. 1.1	Die Jugendleiterin- ein verlorener Ausbildungsgang	35
II.1.2	Die gesetzlichen Rahmungen	40
II.2	Zu den Rahmungen des Handlungsfeldes der Kindertagesstätte durch die Trägervertreter	48
II.2.1	Die Nichtleitung im Amt für Tagesbetreuung	49
II.2.2	Eine direktivere Leitung auf der Ebene der stellvertretenden Amtsleiterin	60
II.3	Skizze eines Leitungsprofils	67
II.3.1	Die Handlungsebene: Die Kindertagesstätte als Organisation	68
II.3.1.1.	Die pädagogische Entwicklung	68
II.3.1.1.1	Aushandlung und Kontrolle	68
II.3.1.1.2	Qualifizierung	69
II.3.1.1.3	Umsetzungsmoderation	69
II.3.1.2	Betriebswirtschaftliches- und verwalterisches Gestalten	70
II.3.2	Zur Genese von Leitungsstrukturen	70
II.3.2.1	Voraussetzungen bezüglich der Selbstwahrnehmung	70
II.3.2.2	Die Berufswahlmotivation	71
II.3.2.3	Die abstrakten konstitutiven Elemente des Profils	72
II.3.2.3.1	Der pädagogische Wertekern	72

II.3.2.3.2	Exkurs: Exemplarische Darstellung einer möglichen Ideenkombination des philosophischen Teils des pädagogischen Wertekerns.....	73
II.3.2.3.3	Die Dimension der Umsetzungsideen des pädagogischen Wertekerns.....	85
II.3.2.4	Leitungsvorstellungen.....	86
II.3.2.5	Die Kindertagesstätte wahrgenommen als Institution der Erziehung und Bildung.....	88
<b>Teil III</b>		
III	Komperative Analyse.....	90
III.1	Die Komperation der Fälle: Die Unbeteiligte (Frau Riese) und die Belehrende (Frau Patent).....	90
III.1.1	Dimension 1: Verhältnis von auf die Person bezogener und den Beruf bezogener Motivation für die Berufswahl.....	91
III.1.2	Dimension 2: Das Spannungsfeld zwischen vorhandenen spezifischen inneren Vorstellungen und nicht vorhandenen inneren Vorstellungen.....	99
III.1.3	Dimension 3: Pädagogische Ziele zwischen systematisch reflektiertem Handeln ausgerichtet auf eine Zielsetzung und einem intuitivem Reagieren ohne Zielsetzung.....	103
III.1.4	Dimension 4: Kompetenzentwicklung im Spannungsfeld zwischen der Ausrichtung auf die Anforderungen des Berufsprofils, sowie dem Nicht-Ausrichten auf das Aufgabenprofil bis hin zur Entwicklung von Hilfs- oder Scheinlösungen.....	104
III.1.5	Dimension 5: Wird eine berufliche, von anderen Identitäten unterscheidbare, Identität als Leiterin einer pädagogischen Einrichtung ausgebildet?.....	106
III.2	Komperation der Transferkonstruktionen mit dem Fall: Der Reakteur.....	107
III.2.1	Dimension 1.....	107
III.2.2	Dimension 2.....	110
III.2.3	Dimension 3.....	114
III.2.4	Dimension 4.....	116
III.2.5	Dimension 5.....	117
III.3	Komperation der Leitungskonstruktion des Transfers und des Schutzes und Zuarbeitens mit dem Fall der Implementatorin (Frau Hoffmann).....	118
III.3.1	Dimension 1.....	118
III.3.2	Dimension 2.....	119
III.3.3	Dimension 3.....	124
III.3.4	Dimension 4.....	126
III.3.5	Dimension 5.....	127

III.4	Komperation der Leitungskonstruktion des Transfers und des Schutzes und Zuarbeitens mit dem Fall der Zerrissenen (Frau Cor).....	128
III.4.1	Dimension 1.....	128
III.4.2	Dimension 2.....	130
III.4.3	Dimension 3.....	133
III.4.4	Dimension 4.....	134
III.4.5	Dimension 5.....	135
III.5	Komperation der Fälle, die den Nicht-Leitungstypen des Transfers, des Schutzes und Zuarbeitens und der beständigen Übergangssituation zugeordnet werden, mit dem Fall der Orientierungslosen (Frau Klar).....	136
III.5.1	Dimension 1.....	136
III.5.2	Dimension 2.....	141
III.5.3	Dimension 3.....	145
III.5.4	Dimension 4.....	146
III.5.5	Dimension 5.....	147
<b>Teil IV</b>		
IV.1	Die Typen der Nicht-Leitung.....	148
IV.2	Konfiguration der Phänomene, die alle Nicht-Leitungstypen beschreiben.....	149
IV.3	Der Transfertyp.....	150
IV.4	Der Schutz- und Zuarbeitstyp.....	152
IV.5	Der Typ der beständigen Übergangssituation.....	153
<b>Teil V</b>		
V.1	Fallbeschreibung: Die Unbeteiligte.....	156
V.1.1	Objektive Daten.....	156
V.1.2	Zur Fallgestalt.....	156
V.1.2.1	Die berufsbiographische Außenleitung.....	157
V.1.2.2	Die Ausblendung der Pädagogik.....	159
V.2	Fallbeschreibung: Der Reakteur.....	170
V.2.1	Objektive Daten.....	170
V.2.2	Die Entfaltung der Fallgestalt.....	171
V.2.2.1	Reagieren als Lebensstrategie.....	171
V.2.2.1.1	Reagieren ohne zu agieren auf der Ebene der Berufsbiographie.....	172
V.2.2.1.2	Das Reagieren auf der Ebene des Leitungshandelns.....	179
V.2.2.2	Zur nicht vorhandenen pädagogischen Philosophie und einem unvollständigem Leitungsbild.....	186
V.2.2.3	Männliche Geschlechtsrollenidentität und Leitung.....	190
V.3	Fallbeschreibung: Die Zerrissene (Frau Cor).....	199

V.3.1	Objektive Daten.....	199
V.3.1.1	Zum Schlüssel der Fallgestalt.....	199
V.3.2.1	Ausgewogenes Verhältnis von Nähe und Distanz zu den Mitarbeiterinnen.....	201
V.3.2.2	Der partizipative Führungsstil.....	202
V.3.2.3	Die Gemeinwesenarbeit.....	204
V.3.2.4	Erziehung der Mitarbeiterinnen hin zum Gemeinwesenmodell.....	206
V.3.3	Zu den Orientierungen und Deutungsmustern der weiblichen Identität.....	208
V.3.3.1	Die Leitung soll alle privat motivierten Wünsche der Mitarbeiterinnen erfüllen auch dann, wenn sie dem Organisationsinteresse entgegenstehen.....	209
V.3.3.2	Die Leiterin hat für das „Wohlfühlen“ der Mitarbeiterinnen zu sorgen.....	210
V.3.3.3	Die Leiterin sieht sich allein verantwortlich für eine funktionierende Ablauforganisation.....	211
V.3.3.4	Die Leiterin sieht sich für das Einbringen eines konzeptionellen Zielmodells verantwortlich.....	213
V.3.4	Zerrissen und doch Zufrieden.....	214
<b>Teil VI</b>		
VI	Fazit.....	218
VI.1	Weiterführende Thesen.....	218
VI.2	Förderungsmöglichkeiten der Genese von Leitungsformen.....	223
<b>Teil VII</b>		
VII	Zur Methode.....	230
VII.1	Die Methodenwahl.....	230
VII.2	Theoretische Vorüberlegungen zum Forschungsprozess.....	234
VII.2.1	Kurze Offenlegung der eigenen Perspektive.....	234
VII.2.2	Methodenkombination.....	236
VII.3	Die Forschungspraxis.....	238
VII.3.1	Vorannahmen.....	238
VII.3.2	Zum Untersuchungsdesign.....	239
VII.3.3	Empirische Gegenstandskonstitution.....	241
VII.3.4	Zur Durchführung des problemzentrierten Interviews.....	243
VII.3.5	Die Textanalyse.....	245
VII.3.6	Zur Typenbildung.....	247
	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>250</b>